


Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 161
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 14.01.1914
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

(Kopfbogen; der in Anführungszeichen gesetzte Text von der Hand Ermans, Hg.:

Berlin-Dahlem

Peter Lennéstr. 36 „14.1.14“)

Lieber Freund!

wäre ich gestern nicht so müde gewesen, so hätte ich noch „geruht, einige huldvolle Worte“
an Dich zu richten, die vom tiefen Verständnis Deines Vortrages Zeugnis abgelegt hätten.
Um die bist Du nun herum gekommen, aber da ich aus der Voss. Ztg. sehe, dass Du den
Vortrag druckst, so möchte ich als Botschafter Seiner Maj.  am Berliner Hofe doch
anregen, dass Du die aegyptischen Berichte etwas ausführlicher gibst. Die enthalten doch
wirklich lebendige Dinge, die das Publikum amüsiren. Also gib ihnen die Kadeschschlacht,
den Friedensvertrag und die schöne Notiz Mar. Karnak 53, 24, wo Menephtha erzählt: „ich
lasse Korn zu Schiff fortführen um dieses Chattiland zu ernähren“. Und zu dem Besuch des
Chattikönigs füge Anastasi IV, 7 - 10, wo der Chattikönig den Kedikönig auffordert, mit ihm
zusammen nach Aegypten zu Ramses II zu fahren. Du wirst sagen, das gehöre nicht in Deinen
Vortrag; ich gebe das zu, aber es ist doch als Belag des Butterbrodes für die Leute angenehm.
Besten Gruss Dein Ad. Erman.

Standort des Dokuments: Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz. Handschriftenabteilung.
Nachlaß 213 (Eduard Meyer), Kasten 3
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 22.08.1914
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

(Vordruck, Hg.:

Berlin-Dahlem

Peter Lennéstr. 36)

22.8.14.

Lieber Freund!

irgend wie werden Dich ja diese Zeilen erreichen. Sie sollen Dir nur sagen, wie sehr wir an der schweren Verwundung Deines Sohnes Anteil nehmen, die wir erst in den letzten Tagen zufällig erfuhren. Möchte es ihm bald gut gehen und Ihr ihn zu Euch zurückbringen können. Es ist eine harte Zeit und Jammer und Not wohin man sieht. Treulichst Dein Ad. Erman.